

ARGE NORD-OST

Gemeinnütziger Verein für den Erhalt der Freiflächen zwischen Kornwestheim, Zuffenhausen, Zazenhausen, Mühlhausen, Aldingen, Neckarrems, Oeffingen, Schmidlen, Fellbach und Waiblingen
ARGE Nord-Ost e.V - Franklinstr. 42 - 70435 Stuttgart, info@arge-nord-ost.de, www.arge-nord-ost.de

Pressemitteilung

15.10.2018

Bürger fordern Streichung des Nordoststrings aus dem Luftreinhalteplan ARGE Nord-Ost übergibt Stellungnahmen an Regierungspräsident Reimer

Beim Aktionstag gegen den Nordoststring in Oeffingen waren über 700 Stellungnahmen von Bürgerinnen und Bürgern zusammengekommen, die alle die Streichung des Nordoststrings aus dem Entwurf des neuen Luftreinhalteplans forderten. Vertreter der ARGE Nordost und des Gewerbevereins Oeffingen haben termingerecht am vergangenen Freitag die gesammelten Stellungnahmen zusammen mit der Stellungnahme der ARGE Regierungspräsident Wolfgang Reimer übergeben. Regierungspräsident Reimer ist Chef der Behörde, die für die Erstellung des Luftreinhalteplans Stuttgart zuständig ist.

Joseph Michl, Vorsitzender der ARGE Nord-Ost, formulierte die Forderung der Bürger bei der Übergabe der gesammelten Stellungnahmen: „Herr Regierungspräsident, streichen Sie den Nordoststring aus dem Luftreinhalteplan! Er hat darin nichts verloren, denn er würde große Frischluftflächen zerstören, gleichzeitig die Luft aber jedes Jahr zusätzlich mit 6.000 Tonnen CO₂ und 6 Tonnen Stickoxiden belasten. Damit wäre er alles andere als eine Maßnahme zur Luftreinhaltung!“

Der oberste Behördenchef bedankte sich für das Engagement der Bürger, für die man im Regierungspräsidium ein offenes Ohr habe. Er wies darauf hin, dass der Nordoststring im Luftreinhalteplan nicht als konkrete Maßnahme, sondern lediglich als Maßnahme im erweiterten Bedarf des Bundesverkehrswegeplans aufgeführt sei.

Die ARGE kann die formale Sicht des Regierungspräsidiums nachvollziehen, sieht in der Auflistung des Nordoststrings im Luftreinhalteplan aber den gezielten Versuch von Teilen der Landesregierung, den Nordoststring als Luftreinhaltemaßnahme darzustellen und in möglichst vielen Fachplänen unterzubringen. Da er das aber weder faktisch noch nach dem Bundesimmissionschutzgesetz ist, müsse er konsequenter Weise wieder aus dem Luftreinhalteplan gestrichen werden.

Es stehe viel auf dem Spiel, betonten die Landschafts- und Naturschützer der ARGE Nord-Ost. Sie befürchten vor allem, dass die letzten größeren und zusammenhängenden Freiflächen im Norden der Stadt Stuttgart durch den Nordostring komplett durchschnitten werden könnten. „Wir haben es hier mit einer für Stuttgart wichtigen Zone der Frischluftentstehung zu tun“, stellt Joseph Michl klar, „da plant man keine Straßen durch, schon gar nicht eine 4-spurige Fernverkehrsstraße mit über 60.000 Kfz/Tag.“ „Darüber hinaus würde ein wichtiges Naherholungsgebiet zerstört, das direkt vor der Haustüre von 100.000 Einwohnern im Norden und Osten von Stuttgart liegt“, ergänzte Horst Allgaier vom Bürgerverein Kornwestheim.

Auf der östlichen Neckarseite wäre vor allem Fellbach die Stadt, die am meisten betroffen wäre. Das komplette Schmidener Feld rings um die Orte würde zerstückelt werden. Jörg Schiller, Initiator des Aktionstages in Oeffingen, betonte dann auch die negativen Folgen für die Kappelbergstadt. Und als Mitglied des Gewerbevereins stellte er klar: „Auch die Gewerbetreibenden in den Ortschaften hätten keine Vorteile durch diese Straßenplanung - im Gegenteil.“ Noch mehr Verkehrsbelastung und dadurch mehr Staus auch auf den heutigen Strecken wären die Folge des Nordostrings. Das könne sich kein Handwerksbetrieb hier wünschen. „Zudem haben alle Gewerbebetriebe auch Mitarbeiter, die hier leben und die heute noch attraktive Umgebung von Fellbach schätzen.“

Darüber hinaus ist das Gebiet ein landesweit bedeutsamer Lebensraum seltener Vogelarten, die auf die offene Feldflur angewiesen sind. Die NABU-Gruppen aus Fellbach und Kornwestheim weisen schon lange darauf hin, dass es hier eine der letzten intakten Populationen des Rebhuhns gebe, das mittlerweile landesweit als vom Aussterben bedroht eingestuft ist. Als Lebensraum gebe es hierfür keinen Ersatz.

Zum weiteren Vorgehen bei der Erstellung des Luftreinhalteplans erklärte der Regierungspräsident, dass die Stellungnahmen zum Luftreinhalteplan nun geprüft und abgewogen werden. Direkte Hoffnung, dass der Nordostring nun aus dem Luftreinhalteplan gestrichen werde, konnte er den Überbringern der Stellungnahmen aber nicht machen. Der Regierungspräsident verwies darauf, dass einige Punkte im Luftreinhalteplan auch Ergebnis der politischen Willensbildung seien. Allerdings gebe es ja mit Stuttgart, Fellbach und Kornwestheim durchaus wichtige Kommunen, die sich entsprechend ablehnend positioniert hätten.

Joseph Michl, Vorsitzender ARGE Nord-Ost e.V.

Rückfragen: michl@arge-nord-ost.de